

getauft, so schmerzlich er gelegentlich empfunden werden kann, sogar etwas besser zum Ausdruck, daß Eucharistie Einheit *in Christus* ist und schafft, und nicht nur eine allumfassende Verbrüderung, die alle hineinzwängt — auch die, die eigentlich gar nicht wollen oder können.

Dennoch bietet das Büchlein manch Beherzigenswertes. Daß Eucharistie weder nach einem alten noch nach einem einheitlich aufgezwungenen neuen Schema gefeiert werden sollte, ist richtig gesehen, richtiger im Nachwort als in der Aneinanderreihung von 44 munteren „Spontaneitäten“, die dem Leser schließlich das Gähnen kommen lassen. Erfreulich aber doch eine Offenheit, die so gar keine Furcht vor dem Odium des „Protestantischen“ hat. Dächte und handelte man auf protestantischer Seite endlich einmal ähnlich, wäre die ökumenische Bewegung ein gutes Stück vorwärtsgebracht.

K. Christian Felmy

Weltweite Christenheit. Bilder und Berichte aus der Ökumene. Bildkalender 1973. Verlag Presseverband der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf 1972. Format 27,5 x 36,5 cm. DM 6,80.

Die 26 Bilder dieses nun schon im 9. Jahr (und immer noch zum gleichen Preis!) erscheinenden ökumenischen Bildkalenders führen uns die christliche Verantwortung in den Entwicklungsländern und für die Gastarbeiter ebenso vor Augen wie die liturgischen Feiern kirchlicher Tradition oder neue Lebensformen, wie sie sich z. B. in den „Jesus People“ darstellen. Die Texte auf der Rückseite geben jeweils genauere Informationen, die sich auch zur Verwendung in der Gruppenarbeit und im Unterricht eignen. Diese „veranschaulichte Ökumene“ sollte uns das ganze Jahr hindurch begleiten!

Kg.

Nachwort der Schriftleitung

Die Themen des ersten Heftes unserer nunmehr im 22. Jahrgang erscheinenden Zeitschrift führen uns wieder an Brennpunkte ökumenischer Diskussion. Der erstaunlich offene Vortrag von Bischof A. H. Zulu, einem der Präsidenten des ÖRK, über das Verhältnis von Schwarz und Weiß in Südafrika verdient weiteste Verbreitung. Auf vordringliche Faith and Order-Probleme gehen die beiden Artikel der Professoren G. J. Ansons über das vielzitierte „universale Konzil“ und V. Vajta über das Abendmahlverständnis ein. G. J. Ansons hatte seiner historisch vorgehenden und in systematische Überlegungen ausmündenden Untersuchung eine ausführliche Bibliographie beigelegt, die wir aus Raumgründen leider nicht abdrucken konnten. Wir sind aber bereit, sie für Interessenten auf Wunsch ablichten zu lassen.

Die in den skandinavischen Ländern gegenwärtig vor sich gehende Neubesinnung auf das Verhältnis von Staat und Kirche könnte auch für die uns in der Bundesrepublik bewegenden Fragen exemplarische Bedeutung gewinnen. Der Beitrag von Dozent Dr. Thunberg (Sigtuna/Schweden) ist daher nicht nur als staats- oder kirchenrechtliche Studie zu verstehen und zu werten.

Anstöße für das von Faith and Order angeregte gemeinsame christliche Zeugnis möchte Pastor Dr. Boeckler mit seinen Ausführungen „Herausforderung an die Ökumene“ geben. Der Text des Arbeitspapiers „Rechenschaft über die Hoffnung, die in uns ist“ kann bei der Ökumenischen Centrale angefordert werden.

Die „Dokumente und Berichte“ werden durch den äußerst instruktiven Bericht von Prof. John Deschner (Vereinigte Methodistenkirche/USA) über die derzeitigen Ent-